

berühmten Männern. Weiter J. J. Schmidlin, Konsistorialdirektor, C. D. Süskind, Präsident des Steuerkollegiums, G. J. Hartmann, Direktor des R. Haus- und Staatsarchivs, J. L. Smelin, langjähriger Landtagsabgeordneter. In Ludwigsburg ruht jetzt L. M. Reinhard, Bundestagsgesandter. Endlich hat sich August Köstlin durch sein Wirken im Dienste der Humanität nach mancherlei Richtung hin, als Vorstand der Kunstschule, wie auch als Konsistorialpräsident verdient gemacht.

Von Vorständen hoher Kollegien finden sich ferner die Regierungspräsidenten Staatsräte N. C. Freiherr v. Freyberg, R. v. Bühler, R. A. v. Soden, R. v. Holzschuher. Dann die Kriegsratsdirektoren J. G. Moser und C. L. Hölder, † 1861 — Julius Hölder war sein Sohn; die Konsistorialdirektoren J. C. v. Wächter, Vater des großen Rechtslehrers, und R. F. Scheurlen, auch Abgeordneter und Schriftsteller, Vater des Ministers; die Kirchenratsdirektoren Camerer und Schedler; Hofkammerdirektor C. H. Riecke, Verfasser des württembergischen Landrechts, Vater des Finanzministers; L. A. Gärtner, Präsident der Oberrechnungskammer, früher Stadtdirektor, auch Abgeordneter; Gustav Elben, Präsident der Oberrechnungskammer; Georg Bernhard Bilfinger, † 1872, Direktor der Oberrechnungskammer, Offizier der französischen Ehrenlegion. Wegverlegt sind die Gräber des Studienratsdirektors H. Knapp und des R. Bau- und Gartendirektors Seyffer.

Als Häupter des Richterstandes ragen hervor die Präsidenten des Obertribunals C. F. Georgii, 1797 Gesandter der Landschaft beim Rastatter Kongress, † 1830, und Staatsrat Bezzenberger; die Obertribunaldirektoren Karl Pfizer, Vater von Paul und Gustav Pfizer, H. Süskind und C. F. Th. Plieningen; ferner Staatsrat B. F. Pfizer, Präsident des Gerichtshofs in Ulm; die Obertribunalräte G. A. Sarwey, der auch als Schriftsteller verdiente Oheim des Ministers, und Feuerlein, Oberbürgermeister. Er vertrat Stuttgart im Landtag gleich dem langjährigen Stadtschultheißen Gutbrod, dem Rechtskonsulenten Murschel — Kammerpräsident 1849 f. — und dem Obertribunalprokurator Albert Schott. Verdiente Männer waren auch die Rechtskonsulenten Griesinger, Erläuterer des Landrechts und Stadtrat F. Walz.

Wenden wir uns von dieser Umschau in den Kreisen der Staatsverwaltung und des öffentlichen Lebens, wobei die Juristen bereits inbegriffen sind, zu den übrigen gelehrten Berufen. Die Theologie als Wissenschaft vertritt in erster Linie Gottlob Christian Storr, das Haupt der älteren, supranaturalistischen Tübinger Schule. An ihn reihen sich an vier altwürttembergische Prälaten und neun neuere Generalsuperintendenten: M. Esenwein, † 1714, dann L. C. Fischer, Ober-